

Legale Suchtmittel

1. Alkohol:

unmittelbare Auswirkungen von Alkoholgenuß:

Blutalkoholgehalt in ‰	entspr. Alkoholmenge in ml	Stadium	Wirkungen
bis 1,0	bis 50	Enthemmung	
1,0 – 2,0	50 – 100	Rausch	
2,0 – 3,0	100 – 200	Betäubung	
3,0 – 5,0	> 200	Lähmung	

Berechnung des Blutalkoholgehaltes (Promillewert): $\text{‰} = \frac{A}{p \cdot r}$

A ... Alkoholmenge in g
 p ... Körpergewicht in kg
 r ... Reduktionsfaktor (Mann: 0,68; Frau: 0,55)

10 g reiner Alkohol sind enthalten in:

- 0,33 l Bier (4 Vol.%)
- 4 cl Korn (32 Vol.%)
- 0,1 l Sekt (12 Vol.%)
- 1/8 l Wein (10 Vol.%)

Langzeitwirkungen des Alkohols:

„Zur chronischen Alkoholvergiftung (Alkoholismus) kommt es bei gewohnheitsmäßigem Alkoholmißbrauch. Folgen sind Abnahme des geistigen Leistungsvermögens, sowie Gedächtnisschwund. Als organische Schäden lassen sich Herz-, Leber-, Nierenschädigung, Magenschleimhautentzündung, Erkrankungen des peripheren Nervensystems und Gehirnentzündung feststellen.“ (Aus: BI-Lexikon Toxikologie, Leipzig, 1987)

Ursachen für Alkoholmißbrauch:

Merkmale der Alkoholsucht:

2. Tabak:

Schadstoffe im Zigarettenrauch:

Beim inhalierenden Rauchen werden vom Organismus 86 bis 99 % der flüchtigen Substanzen (z.B. Nicotin) und des Kondensats (Teer) und etwa 54 % des Kohlenmonoxids aufgenommen. Im Tabakrauch sind bisher mehrere Tausend verschiedene Verbindungen nachgewiesen worden. Tabakrauch enthält unter anderem folgende biologisch aktive Komponenten, die z.T. als extrem giftig eingestuft werden müssen:

Komponente	Menge im Rauch je Zigarette
Kondensat	18 mg
Nicotin	1 mg
Kohlenmonoxid	14 mg
Cyanwasserstoff	190 µg
Benzoapyren	13,5 ng
Dimethylnitrosamin	2,9 ng
N-Nitrosornicotin	120 ng
Catechol	99 µg
Phenol	48 µg
Acrolein	90 µg

(Aus: BI-Lexikon Toxikologie, Leipzig, 1987)

Der Giftgehalt einer halben Zigarette reicht oral aufgenommen aus, um einen Menschen zu töten.

Wirkungen der Hauptbestandteile:

<u>Teer (Kondensat)</u>	Wirkungen von: <u>Nikotin</u>	<u>Kohlenmonoxid</u>

Erkrankungen, die auf das Rauchen zurückgeführt werden (Auswahl):

- Herz-Kreislauf-Erkrankungen (Koronarsklerose mit ihren Folgeerscheinungen Angina pectoris und Infarkt)
- Verengung der peripheren Gefäße mit Durchblutungsstörungen („Raucherbein“)
- Bronchialkarzinome [v.a. durch Benzoapyren, Phenol, Acrolein; siehe Tab. oben]
- Kanzerogene Wirkungen auf Bauchspeicheldrüse und Harnblase [v.a. durch N-Nitrosoverbindungen; siehe Tab. oben]
- chronische Bronchitis
- reduziertes Geburtsgewicht der Kinder von rauchenden Schwangeren
- verminderte Fertilität starker Raucher

„Die Erfolgsaussichten für die Risikoverminderung nach Tabakabstinenz sind für Herz- und Gefäßkrankheiten schwer abzuschätzen. In Bezug auf die chronische Bronchitis ist 10 Jahre nach Einstellung des Rauchens das Erkrankungsrisiko gleich dem des Nichtraucher; die Gefahr der Erkrankung an einem Bronchialkarzinom nimmt laufend ab und ist nach etwa 15 Jahren gleich dem des Nichtrauchers.“ (Aus: BI-Lexikon Toxikologie, Leipzig, 1987)